

Systematische Bearbeitung der paläarktischen Arten des Genus *Rhogogaster* Knw. (Hym.)¹⁾

Von Dr. Ed. Enslin, Fürth i. B.

Im Jahre 1884 stellte Konow²⁾ das Genus *Rhogogaster* auf, nachdem schon Thomson³⁾ angegeben hatte, wodurch sich die hierher gehörigen Arten von den übrigen des Genus *Tenthredopsis* A. Costa unterscheiden. Konow⁴⁾ selbst änderte bald darauf „einer lächerlichen philologischen Schrulle zuliebe, verschlimm-bessernd“, wie v. Stein⁵⁾ sagt, den Namen in *Rhogogastera* um. Nach den für die wissenschaftliche Zoologie geltenden Nomenklaturregeln ist eine solche Änderung nichtig, weshalb die Gattung den ursprünglichen Namen *Rhogogaster* beibehalten muß, der übrigens wohl ebenso berechtigt sein dürfte, wie *Eurygaster*, *Platygaster*, *Strongylogaster* usw. Außer den paläarktischen Spezies sind nur noch einige zum Genus *Rhogogaster* gehörige Arten aus Nordamerika beschrieben worden, nämlich *R. addenda* Cress., *R. californica* Nort., *R. delta* Prov. und neuerdings *R. sayi* Rohw. Mir sind von diesen amerikanischen Arten nur die 2 ersten aus eigener Anschauung bekannt. Morphologisch stimmen diese beiden vollkommen mit 2 wohlbekannten, paläarktischen Arten überein. Es ist nämlich *R. addenda* Cress. vollständig identisch mit *R. picta* Kl. und *R. californica* Nort. ist in nichts von der gemeinen *R. viridis* L. unterschieden; es dürften sich auch kaum biologische oder anatomische Differenzen zwischen diesen Arten ergeben, so daß es zum mindesten sehr wahrscheinlich ist, daß die ebengenannten amerikanischen Arten mit den paläarktischen synonym sind. Die amerikanischen Autoren selbst haben es natürlich nicht der Mühe für wert gefunden, ihre neuen Arten mit den schon bekannten kritisch zu vergleichen.

Konow führt in „Wytzman, Genera Insectorum“ unter dem Genus *Rhogogaster* auch die beiden Arten *pusilla* Jakovl. und *virescens* Jakovl. auf. Jakovlev⁶⁾ selbst hat diese Arten als dem Genus *Sciopteryx* Steph. zugehörig erklärt und es dürfte wohl nicht angängig sein, sie aus diesem Genus zu entfernen; denn Jakovlev kennt das Genus *Rhogogaster* gut und beschreibt in

1) Die von Mocsáry in den Ann. Mus. Nat. Hung. VII, 1909 beschriebenen neuen *Rhogogaster*-Arten konnten hier nicht mehr berücksichtigt werden.

2) Konow, Deutsche Entomol. Zeitschr. vol. XXVIII. 1884.

3) Thomson, C. G., Hymenoptera Scandinaviae. Tom. I. 1871.

4) Konow, Wien. Entomol. Zeitg. vol. 4. 1884.

5) v. Stein, R., Wien. Entomol. Zeitg. vol. VIII. 1889.

6) Jakovlev, Hor. Soc. Ent. Ross. Vol. 21, 1887; Vol. 26, 1891.

der gleichen Abhandlung, in welcher er die *Sciopteryx pusilla* aufstellt, auch eine *Rhogogastera robusta* n. sp., wird also seine Gründe gehabt haben, die erste Art nicht zu *Rhogogaster* zu stellen. Bei *Sciopteryx virescens* erwähnt J a k o v l e v ausdrücklich, daß die Augen deutlich convergieren, es kann also diese Spezies nicht zu *Rhogogaster* gezogen werden. K o n o w stellte die Arten *pusilla* Jakovl. und *virescens* Jakovl. zu *Rhogogaster*, weil er glaubte, im Genus *Sciopteryx* kämen Arten mit solch heller Färbung nicht vor; er mußte aber bald einsehen, daß dies doch der Fall ist, und beschrieb selbst schon 2 Jahre später in der *Sciopteryx gilva*¹⁾ eine ebenso hell gefärbte Art und modifizierte infolgedessen auch seine Ansicht über die Zugehörigkeit der J a k o v l e v schen Arten. Solange nicht durch Autopsie anders bewiesen, müssen diese unter *Sciopteryx* geführt werden.

Schließlich wäre noch einiges über die Berechtigung des Genus *Rhogogaster* überhaupt zu sagen; es ist diese Gattung keineswegs allseits anerkannt worden, ja v. Stein nennt sie sogar „gänzlich unhaltbar“, freilich ohne Angabe von Gründen. Zugegeben muß werden, daß in der Gattung *Rhogogaster* scheinbar recht heterogene Spezies vereinigt sind. Wenn wir etwa *Rh. aucupariae* Kl., *Rh. langei* Knw. und *Rh. viridis* L. nebeneinander stellen, so erscheinen uns diese 3 Arten nicht nur in Farbe, sondern vor allem im Habitus weit voneinander entfernt, und wer sich nicht genauer mit der Systematik der Tenthrediniden beschäftigt hat, wird es kaum für möglich halten, daß diese 3 Tiere einer einzigen, noch dazu artenarmen Gattung angehören sollen. Aber wenn wir versuchen, die Arten des Genus *Rhogogaster* in andere Genera oder zu *Tenthredopsis* zu stellen, so begegnen wir den gleichen Schwierigkeiten. Immer werden wir genötigt sein, Tiere mit ganz verschiedenem Habitus in ein Genus zu vereinigen, weil eben die Merkmale, die uns sonst für Klassifizierung der Blattwespen vorzügliche Dienste leisten, hier bei Tieren mit auf den ersten Blick verschiedener Körpergestalt, doch keine Differenzen zeigen. Ich bin der Ansicht, daß die Gattung *Rhogogaster* wohl etwas künstlich definiert erscheint, daß sie aber kaum durch besseres zu ersetzen sein wird und deshalb beibehalten werden soll.

Gen. *Rhogogaster* Knw.

- | | |
|--|----|
| 1. Clipeus vorne rundlich ausgeschnitten. Hinterleib grünlich
oder gelblich und schwarz, nie rot. | 2. |
| Clipeus abgestutzt. | 6. |

¹⁾ K o n o w, Bull. d. l'Acad. imp. d. sc. de St. Pétersbourg VI. ser. 1907.

2. Zu beiden Seiten des unteren Nebenauges befindet sich je ein größerer oder kleinerer grügelber Fleck, der oft von dem schwarzen Stirn-Scheitelfleck eingeschlossen ist. 3.
Die Umgebung des unteren Nebenauges ist ganz schwarz.
Mittelbrust beim ♀ schwarz. 5.
3. Mittelbrust beim ♀ schwarz. ♂ unbekannt. L. ♀ = 14 mm.
Japan. 1. *Rh. varipes* W. F. Kirby. ♀.
Unterseite des Thorax ganz grünlich. 4.
4. Die vorderen und mittleren Rückensegmente des Hinterleibes zeigen zu beiden Seiten je 2 kleine hintereinander stehende schwarze Punkte. Hinterleib ganz grünlichgelb, höchstens die Segmentränder sehr schmal schwarz gesäumt. Kopf grün, die Stirne in Form eines griechischen ω schwarz gezeichnet. L. ♂ = 10 mm; ♀ = 12 mm. Europa.
2. *Rh. punctulata* Kl. ♂ ♀.
Rückensegmente des Hinterleibes ohne seitlichen Punktsaum, dagegen meist in der Mitte mehr oder weniger schwarz. Ausdehnung der schwarzen Färbung auf der Oberseite des Körpers sehr veränderlich. L. ♂ = 10,5 mm; ♀ = 13 mm. Europa, Asien. 3. *Rh. viridis* L. ♂ ♀.
5. Große Art. L. ♀ = 13,5 mm. ♂ unbekannt. China. 4. *Rh. robusta* Jakovl. ♀.
Kleine Art. L. ♂ = 8 mm; ♀ = 8,5 mm. Europa, Nordafrika, Sibirien. 5. *Rh. picta* Kl. ♂ ♀.
6. Hinterleib grünlich und schwarz, ohne Rotfärbung. 7.
Wenigstens die mittleren Rückensegmente des Hinterleibes rot. 8.
7. Beim ♀ Mesopleuren oben und Mittelbrust schwarz gefleckt. Thorax oben vorherrschend schwarz. Hinterleibsrücken schwarz, mit hellen Segmenträndern und Seiten. Der schwarze Stirn-Scheitelfleck nicht durch grüne Flecken unterbrochen. ♂ noch nicht beschrieben. L. ♀ = 9 mm. Ungarn, Schweiz. 6. *Rh. pinguis* Kl. ♀.
Unterseite des Thorax ganz grün, mit schwarzen Nähten, beim ♀ manchmal die Grenze zwischen Mesopleuren und Mittelbrust dunkel markiert. Thoraxrücken vorherrschend grün mit schwarzer Zeichnung. Hinterleibsrücken grün mit schwarzen Segmenträndern. Der schwarze Stirn-Scheitelfleck breit grün unterbrochen. L. ♂ = 9,5 mm; ♀ = 10 mm. Mittel-Europa. 7. *Rh. lichtwardti* Knw. ♂ ♀.
8. Beim ♂ der Bauch fast ganz, beim ♀ wenigstens die Seitenränder desselben weißlich. 9.

Beim ♂ und ♀ der Bauch rötlich und schwarz, ohne weisse Färbung. 10.

9. Bei ♂ die Fühler mindestens so lang als der Hinterleib, Flügelstigma gelb, in dem schwarzen Stirn-Scheitelfleck 2 erhabene gelblichweisse Streifen zu den Seiten des unteren Nebenauges, Mesonotum mit heller Zeichnung. Beim ♀ die Vorderflügel mit dunkler Querbinde unter dem Stigma. L. ♂ = 9 mm; ♀ = 9,5 mm. Mittel-Europa.

8. *Rh. discolor* Kl. ♂ ♀.

Beim ♂ Fühler kürzer als der Hinterleib, Flügelstigma dunkelbraun mit heller Basis, der schwarze Stirn-Scheitelfleck und das Mesonotum ohne helle Zeichnung. Beim ♀ die Vorderflügel wie beim ♂ ganz hyalin. L. ♂ = 8 mm; ♀ = 8,5 mm. Mittleres und nördliches Europa, Sibirien.

9. *Rh. fulvipes* Scop. ♂ ♀.

10. Fühler und Thorax ganz schwarz, erstere borstenförmig, etwas länger als der Hinterleib. Vorderflügel unter dem Stigma mit angedeuteter dunkler Binde. L. ♂ = 11 mm; ♀ = 11 mm. Mitteleuropa. 10. *Rh. langei* Knw. ♂ ♀.

An den Fühlern wenigstens die Unterseite, am Thorax der Saum des Pronotum und die Tegulae hell. Fühler kürzer als der Hinterleib. 11.

11. Am Kopfe nur die Oberlippe weisslich oder gelblich. Vorderflügel gleichmäfsig glashell. Stigma schwarzbraun, an der Basis heller. L. ♂ = 8 mm; ♀ = 8,5 mm. Europa, Sibirien.

11. *Rh. aucupariae* Kl. ♂ ♀.

Das ganze Untergesicht und innere Orbitalränder weisslich, Clipeus mit 3 schwarzen Punkten. Vorderflügel mit dunkler Querbinde unter dem Stigma; Stigma schwarzbraun, an der Spitze gelb. Costa und Subcosta gelb. L. ♂ = 8,5 mm; ♀ = 10,5 mm. Sibirien, Amur.

12. *Rh. amoorensis* Cam. ♂ ♀.

Bemerkungen zu den einzelnen Arten.

1. *Rh. varipes* W. F. Kirby ist mir nur aus Kirbys¹⁾ Beschreibung bekannt; nach dieser gleicht die Art in der Färbung fast vollkommen der *Rh. viridis* L. und die einzigen Unterschiede bestehen darin, dass die Fühler schwarz und nur das erste Glied auf der Unterseite hell ist, dass die Mittelbrust schwarze Färbung zeigt und dass die schwarze Schenkellinie nur die Apicalhälfte der Schenkel einnimmt.

¹⁾ Kirby, W. F., List of Hymenoptera etc. Vol. I. 1882.

2. *Rh. punctulata* Kl. Eine sehr lebhaft hellgrün gefärbte Art, mit geringer schwarzer Zeichnung. Die Fühler sind schwarz, auf der Unterseite hellgrün. Auf dem wenig glänzenden Kopfe ist nur eine Figur um die Ocellen in der Form eines Dreizackes oder ω , sowie öfters die seitlichen Scheitelfurchen schwarz. Dieselbe Farbe zeigen am Brustrücken die Nähte und ein Schrägstreif der Seitenlappen. Am Abdomen sind nur die Ränder der vorderen Rückensegmente durch feine schwarze Linien markiert und die Seiten der Segmente von dem in der Tabelle erwähnten feinen Punktsaum eingefasst. An den Beinen ist schwarz: eine Längslinie oben über die Schenkel, Schienen und ersten Fußglieder, die Spitzen der Tarsen und manchmal auch der Tibien. In den glashellen Flügeln sind außer der Costa und dem Stigma oft auch noch einige Nerven oder Adern hellgrün.

3. *Rh. viridis* L. Die häufigste Art, weit verbreitet im paläarktischen Gebiet, im nearktischen durch die jedenfalls mit ihr identische *Rh. californica* Nort. vertreten. Die Ausdehnung der schwarzen Färbung variiert sehr. Bei typischen Exemplaren ist dieselbe etwa folgendermaßen verteilt: Fühler schwarz, auf der Unterseite grün; auf dem Oberkopf zwischen den Augen, jedoch diese nicht berührend, ein schwarzer Fleck, der 2 erhabene, grüne Flecken unterhalb der oberen Nebenaugen in sich einschließt. Hinterkopf in geringer Ausdehnung geschwärzt. Das Mesonotum ist grosenteils schwarz, das Schildchen jedoch und 2 Streifen auf dem Mittellappen und jedem Seitenlappen grün, ebenso das Hinterschildchen. An allen Rückensegmenten des Hinterleibes ist die Mitte schwarz, die Seite grün. Die Färbung der Beine gleicht der vorigen Art, nur sind die Schienenspitzen fast immer schwarz. An den Flügeln ist Costa und Stigma grün, die übrigen Nerven und Adern dunkel. Beim ♂ pflegt im allgemeinen die schwarze Färbung weniger ausgedehnt zu sein. Aber auch beim ♀ kann dieselbe sehr reduziert werden. So habe ich namentlich aus Sibirien Exemplare gesehen, die auf den ersten Blick viel mehr der *Rh. punctulata* Kl. gleichen, ja die schwarze Farbe ist bei ihnen noch geringer entwickelt. Es erscheint bei ihnen nur schwarz: am Kopfe ein feiner Saum um das untere Nebenauge und eine halbkreisförmige Linie, von den oberen Nebenaugen zu den seitlichen Stirnfurchen verlaufend; am Brustrücken nur teilweise die Nähte. Der Hinterleib ist durchaus grün, die schwarze Linie der Beine ist nur an den Tibien und den hintersten Schenkeln zu sehen. Tarsenspitzen und die meisten Adern und Nerven der Flügel sind schwarz. Im Gegensatz dazu kann sich aber auch die schwarze Färbung viel mehr ausbreiten als vorhin beschrieben. Die beiden grünen Flecken innerhalb des Stirn-

Scheitelflekes sind jedoch immer zu sehen, dagegen kann der Brustücken vollkommen schwarz werden, ebenso die Oberseite des Hinterleibes, dessen Seitenränder ebenso wie die Unterseite jedoch immer grün bleiben; die Beine pflegen an der stärkeren Schwärzung nicht teilzunehmen. Zwischen der ganz dunklen und der ganz hellen Färbung gibt es alle Übergänge.

4. *Rh. robusta* Jakovl. kenne ich nur aus Jakovlevs¹⁾ Beschreibung; darnach ist sie der *Rh. varipes* W. F. Kirby, die Jakovlev offenbar nicht kannte, sehr ähnlich, vielleicht mit ihr identisch. Sie würde sich unterscheiden dadurch, daß der Stirn-Scheitelfleck „completa“ ist und durch etwas anders gefärbte Beine. An diesen ist schwarz: die mittleren Knie, die Spitzenhälfte der hintersten Schenkel, eine Längslinie der vordersten, Spitze und Basis der übrigen Tibien, sowie die Schienensporen. Das Flügelstigma ist schwarz mit gelbem Vorderrande und gelber Basis. Am Bauche sind die ersten Segmente an der Basis schwarz gefleckt.

5. *Rh. picta* Kl. ist eine der kleineren Arten, ausgezeichnet durch die große Ausdehnung der schwarzen Färbung. Der Stirn-Scheitelfleck ist größer als bei *Rh. viridis* L., erreicht häufig seitlich die Augen, zeigt keine hellen Flecke neben dem unteren Nebenauge, dagegen je einen dreieckigen Fleck von grüngelber Farbe auf dem Oberkopf, an den Innenrand der Augen anstossend. An den schwarzen Fühlern ist beim ♂ die Unterseite heller, beim ♀ meist nur das erste Glied unten gelblich. Der Hinterkopf und Thoraxrücken ist schwarz; gelb sind: Pronotum, Flügelschuppen, Schildchen, je ein Fleck auf den Seitenlappen des Mesonotum, manchmal, besonders beim ♂, auch 2 Flecke auf den Mittel-lappen; die Oberseite des Hinterleibes ist schwarz mit gelben Seitenrändern, manchmal auch mit helleren Segmenträndern. Der Bauch ist beim ♀ in der Mitte schwarz, beim ♂ wie die ganze Unterseite des Körpers gelblichweiß gefärbt. An der Brust sind beim ♀ außer der Mittelbrust auch die Nähte und die oberste Ecke der Mesopleuren glänzend schwarz. An den Beinen sind schwarz: die Tarsen, wenigstens auf der Oberseite, die Schienen, wenigstens die hinteren, an der Spitze, die Schenkel an der Spitze und beim ♀ die Coxen, wenigstens an der Hinterseite. An den Flügeln sind alle Adern und Nerven, sowie das Stigma schwarz, letzteres an der Basis weißlich. Daß die nordamerikanische *Rh. addenda* Cress. von der *Rh. picta* Kl. morphologisch nicht unterschieden ist, wurde schon erwähnt. Beim ♀ von *Rh. picta* Kl. konvergieren, wie bekannt, die Augen ein wenig nach unten,

¹⁾ Hor. Soc. Ent. Ross. vol. 26. 1891.

seltener ist dies auch beim ♂ der Fall. In der sonstigen Kopf- und Körperbildung gleicht diese Art jedoch so sehr den anderen ihrer Gruppe, dafs eine Trennung nicht tunlich erscheint.

6. *Rh. pinguis* Kl. ist eine seltene, im männlichen Geschlechte noch gar nicht bekannte Art. Die Fühler sind auf der Unterseite hell. Der Vorderkopf ist gelblich, mit grossem, nicht unterbrochenen schwarzen Stirn-Scheitelfleck. Der Hinterkopf ist ganz schwarz. Der Thoraxrücken zeigt schwarze Farbe; gelb sind: der Rand des Pronotum, Flügelschuppen und 2 Flecke des Mesonotum auf den Seitenlappen liegend; die Cenchri sind weisslich, die gelben Mesopleuren oben und unten schwarz gefleckt. Der Hinterleibsrücken ist schwarz, die Seiten und die Hinterränder der einzelnen Segmente gelblich. Der Bauch ist abwechselnd schwarz und schmutzig gelblich. Die Beine sind ebenfalls gelblich, die Coxen schwarz gefleckt, die Schenkel oben schwarz gestreift, ebenso manchmal die hinteren 4 Schienen, die Tarsen sind schmutzig gelb. Geäder und Stigma der hyalinen Flügel sind gelblich bis bräunlich.

7. *Rh. lichtwardti* Knw. gleicht im Habitus der vorigen Spezies, ist aber etwas gröfser. Die Färbung der *Rh. lichtwardti* ist ein helles Grüngelb. Die Fühler sind beim ♀ oben bräunlich, beim ♂ oben nur wenig dunkler als unten, nur die ersten 2 oder 3 Glieder sind bei beiden Geschlechtern oben schwarz. Der schwarze Stirn-Scheitelfleck ist ähnlich wie bei *Rh. viridis* L. nur ist das Schwarz etwas weniger ausgedehnt als bei normalen Exemplaren dieser Art, indem die grünen Flecke unter den beiden oberen Nebenaugen sehr grosf erscheinen und der Scheitel fast ganz grünlich und nur die ihn begrenzenden Furchen mehr oder weniger geschwärzt sind. Nimmt man die Grundfarbe des Brustrückens als schwarz an, so sind gelbgrün: das Pronotum und die Tegulae, die Seiten des Mittellappens, je 2 Flecke auf den Seitenlappen, Schildchen, Hinterschildchen und Cenchri. An der Brust sind nur die Nähte schwarz, beim ♀ oft auch ein wagrechter Strich, der die Grenze von Mesopleuren und Mittelbrust andeutet. Die Rücken-Segmentränder des Hinterleibes sind mehr oder weniger geschwärzt. Ähnlich wie bei *Rh. punctulata* finden sich kleine Punkte an den Seiten der vorderen Rücken-segmente, doch ist hier auf jedem Segment nur ein Punkt, während bei *Rh. punctulata* immer 2 auf jedem Segment hintereinander stehen. Die Beine sind grüngelb, oben die hintersten Schenkel immer, die übrigen Schenkel und die Schienen manchmal geschwärzt. Die Sägescheide ist am freien Ende schwarz, lang und dick. Die Flügel sind glashell, Costa, Stigma und ein grosfer Teil des Geäders hell gelbgrün.

Die *Rh. lichtwardti* wurde zuerst 1857 von Giraud unter dem Namen *Tenthredo idriensis* beschrieben. Eine *Tenthredo idriensis* war schon 1823 von Le Peletier aufgestellt worden, doch ist diese Art synonym zu *Macrophya duodecimpunctata*. Ohne die *P. idriensis* Gir. zu kennen, beschrieb Konow diese Art nochmals 1891 unter dem Namen *Rhogogaster lichtwardti*. Nach den Grundsätzen der Nomenklatur, die Konow sonst befolgte, hätte er unbedingt seinen Namen zu Gunsten des älteren *idriensis* Gir. aufgeben müssen; trotzdem führt er aber in Wytsman „Genera Insectorum“ sich als Autor an und setzt den Giraudschen Namen in die Synonymie; dieses Vorgehen ist nur berechtigt, wenn man sich nach den internationalen Nomenklaturregeln richtet und es ist inkonsequent von Konow, daß er gerade nur in dem einen einzigen Falle diese Regeln gelten läßt, wo er durch sie seine Autorschaft retten kann, während er sonst dieselben Grundsätze leidenschaftlich bekämpft und ihre Anhänger mit Stiefelwischern und Essenkehrern auf eine Stufe stellt. (Vgl. Zeitschr. syst. Hym. Dipt. VII, 1907, p. 176.)

8. *Rh. discolor* Kl. Die beiden Geschlechter sehen sehr verschieden aus, so daß Klug das ♀ als eigene Spezies unter dem Namen *T. insignis* beschrieb. Beim ♂ sind die Fühler lang, borstenförmig, an das Genus *Pachyprotasis* erinnernd, von hellbräunlicher Farbe, die ersten 3—4 Glieder oben dunkel bis schwarz; der Kopf ist gelb, der schwarze Stirn-Scheitelfleck vorne meist offen mit gelben Stirnwülsten, der Hinterkopf ganz schwarz. Pronotum und Flügelschuppen sind gelb, ebenso kleine oder größere Flecke auf den einzelnen Lappen des Mesonotum, das Schildchen und Metanotum jedoch meist ganz schwarz. Die Brust ist gelblichweiß mit schwarzen Nähten und öfters mit schwarzer Grenzlinie zwischen Mesopleuren und Mittelbrust. Am Hinterleib ist oben das erste und zweite Segment schwarz, an den Seiten weißlich, das dritte bis fünfte rot, die letzten schwarz, häufig mit weißlichen Seiten, das achte auch in der Mitte weißlich. Die seitlichen Segmente tragen je einen schwarzen Punkt; der ganze Bauch ist gelblichweiß, das letzte Bauchsegment schmal zugerundet. Die Beine sind hellgelblich, die Schenkel oben, manchmal auch die Schienen und Tarsen teilweise geschwärzt. Die Flügel sind gleichmäßig hell, mit hellbraunem Geäder und gelblicher Costa und Stigma. Bei dem ♀ ist das Untergesicht weißlich, das Obergesicht samt Oberkopf und der Hinterkopf schwarz, nur die inneren Orbitalränder und manchmal je ein Fleck zu Seiten des Scheitels ist weißlich. Die Fühler sind oben schwarz, unten heller, so lang wie das Abdomen, borstenförmig. Der Thorax ist ganz schwarz, nur der Rand des Pronotum, die

Flügelschuppen und die Cenchri weifs. Am Abdomen sind, von oben betrachtet, die 2 ersten und die 3 letzten Segmente schwarz, die mittleren rot. Auf der Bauchseite zeigen sich die umgeschlagenen Teile der Rückensegmente in der lateralen Hälfte weifslich, in der medialen schwarz, die eigentlichen Bauchschiene sind schmutzig weifs. Die Beine sind hellbräunlich, die Coxen schwarz und weifs, die Trochanteren weifs, schwarz sind die hintersten Schienenspitzen und von den Tarsen an den mittleren Beinen öfters die Oberseite, an den hintersten das erste und letzte Tarsenglied ebenfalls oben. Die Flügel sind hyalin mit einer braunen Querbinde unter dem Stigma, dieses selbst braun mit gelber Spitze.

9. *Rh. fulvipes* Scop. Die Fühler sind bei beiden Geschlechtern kürzer als das Abdomen, gegen das Ende sehr wenig verdünnt, auf der Unterseite, besonders beim ♂, hell. Der Kopf ist beim ♂ weifslich, ein grosser Stirn-Šheitelfleck und der Hinterkopf schwarz. Der Thorax ist oben schwarz, Pronotum, Flügelschuppen und Cenchri weifslich, unten weifslich, die Grenzen der einzelnen Abschnitte und die Mesopleuren oben schwarz. Am Abdomen sind oben die ersten und letzten Segmente schwarz, an den Seiten weifslich, die mittleren rötlich, alle an den Seiten mit einem schwarzen Punkte. Der Bauch ist ganz weifslich. Beim ♀ ist der Kopf schwarz, Oberlippe, Mandibelbasis und innere Orbita weifslich, der Thorax oben wie beim ♂, unten aber ganz schwarz, manchmal die Mesopleuren mit weissem Fleck. Am Hinterleibe sind oben die ersten und letzten Segmente schwarz, die mittleren rot, unten sind die umgeschlagenen Rückensegmente lateral weifslich, medial schwarz, die Bauchschiene schwärzlich oder rötlich. Die Beine sind bräunlich, beim ♂ heller, beim ♀ sind Coxen und Trochanteren schwarz, wenig weifsgefleckt, beim ♂ fast ganz weifslich. Die hintersten Tarsen sind dunkel, beim ♂ ausserdem auch alle Schenkel oben mehr oder weniger schwarz.

10. *Rh. langei* Knw. Eine sehr seltene, ganz im Habitus an *Tenthredopsis* erinnernde Art. Fühler, Kopf und Thorax sind schwarz, erstere in der Mitte ganz wenig verdickt, gegen die Spitze verdünnt. Der Kopf ist sehr fein, das Mesonotum fein punktiert; beide glänzend. Am Abdomen ist das erste, die Basis des zweiten und die letzten 2 Rückensegmente mehr oder weniger schwarz, die übrigen Segmente braunrot; diese Farbe zeigt auch der Bauch, die letzten 1—2 Segmente sind schwarz, die Sägescheide ebenfalls. An den bräunlichen Beinen sind schwarz: die hintersten ganz, ferner alle Coxen, Trochanteren und die basale Hälfte der Schenkel, sowie die Spitzen der Tarsen. Die Flügel sind etwas getrübt, unter dem Stigma mit Andeutung einer Quer-

binde, das Geäder ist braunschwarz, das Stigma ebenso, an der Spitze etwas heller.

Das bisher unbekannte ♂ wurde von Herrn Ulbricht-Krefeld entdeckt und mir freundlichst überlassen. Es unterscheidet sich vom ♀ in folgenden Punkten: die Oberlippe ist schmutzig weißgrau, am Abdomen ist Segment 3—5 rot, die übrigen schwarz, die Basalhälfte der Hintertibien ist rotbraun; im übrigen gleicht es dem ♀ vollständig. Das letzte Bauchsegment ist breit zugerundet.

11. *Rh. aucupariae* Kl. Die fast fadenförmigen Fühler sind oben schwarzbraun, unten hell. Der Kopf ist schwarz, die Oberlippe, manchmal auch der Unterrand des Clipeus weißlich; diese Farbe zeigt auch der Rand des Pronotum, die Tegulae und Cenchri. Sonst ist der Thorax schwarz; schwarz ist auch der Hinterleib, das dritte bis sechste Segment oben und unten rot. Die Beine sind rötlich, schwarz sind daran die Coxen, Trochanteren, die hintersten Schienenspitzen, die hintersten Tarsen teilweise und beim ♂ auch die Oberseite der Schenkel. Die hyalinen Flügel haben braune Nervatur und Stigma, dieses mit heller Basis.

12. *Rh. amoorensis* Cam. Kopf und Thorax sind glänzend, sehr fein punktiert, schwarz. Weiß sind das ganze Untergesicht, der Clipeus jedoch an der Basis mit 3 schwarzen Punkten, die inneren Orbitalränder, der Rand des Pronotum und die Flügel-schuppen und Cenchri. Die Fühler sind ganz gelb. Am Abdomen ist schwarz das erste Rückensegment mehr oder weniger, sowie das siebente und achte Segment, die übrigen Segmente sind gelbrot. Diese Farbe zeigen auch die Beine, schwarz sind die Coxen, die hintersten Schenkel und die Spitze der hintersten Schienen, sowie die Basis der vorderen Schenkel. Die Trochanteren sind weißlich. Die Flügel sind hyalin, Costa, Subcosta und ein Teil des Geäders gelb, die meisten Adern und Nerven schwarzbraun, ebenso das Stigma, dieses jedoch an der Spitze gelb. Unter dem Stigma ist eine braune Querbinde. Das ♂ war bisher nicht bekannt; es ist dem ♀ sehr ähnlich, nur sind die Fühler oben schwarzbraun, und am Hinterleib ist nur das zweite, dritte, vierte, sowie das fünfte Segment an der Basis gelbrot, die übrigen schwarz; ferner ist der Kopf beim ♂ hinter den Augen etwas verengt, beim ♀ etwas erweitert. Cameron¹⁾ nennt in seiner Beschreibung der weiblichen Type die Fühler „black above“. Kirby²⁾, der die gleiche Type des British Museum vor sich

¹⁾ Cameron, Transact. of the Entom. Soc. of London. 1876.

²⁾ Kirby, W. F., List of Hymenoptera on the British Museum I, 1882.

hatte, schreibt dagegen: „face and undersurface of the antennae yellowish white“. Cameron hat damals wirklich etwas zu schwarz gesehen, denn er nennt auch die „mandibles black“, während sie in Wirklichkeit größtenteils weiß sind, wie dies bei einer *Rhogogaster* mit weißem Untergesicht auch gar nicht anders zu erwarten ist.

Cameron nannte die Art *amoorensis*. Die von Kirby und nach ihm von Konow angenommene Schreibweise *amurensis* dürfte nicht zulässig sein, wenn sie auch philologisch die richtige wäre.

In Wytzman-Konow Genera Insectorum Fam. *Tenthredinidae* sind im Genus *Rhogogaster* folgende Änderungen vorzunehmen:

Der Name *Rhogogastera* muß ungeändert werden in *Rhogogaster* Konow, Deutsch. Ent. Zeitschr. 1884, und *Rhogogastera* ist dazu als synonym zu setzen.

2. *Rh. amurensis* Cam. muß heißen: *Rh. amoorensis* Cam.

13. *Rh. pusilla* Jokovl. und

14. *Rh. virescens* Jokovl. sind zu streichen und in das Genus *Sciopteryx* zu versetzen.

Herrn Kustos Sig. Schenkling habe ich vielmals zu danken, daß er mir Insektenmaterial und Literatur des Deutschen Entomol. National-Museums in bereitwilligster Weise zur Verfügung stellte.

Berichtigung. (Hym.)

Von Prof. H. Habermehl, Worms a. Rh.

Eine nochmalige Prüfung der von mir in D. E. Z. 1909, Heft V, p. 636—638 unter Nr. 21 und 22 als neu beschriebenen Ichneumoniden *Exolytus areolaris* ♀ und *E. longicornis* ♂ hat folgendes ergeben:

21. *Exolytus areolaris* ♀ = *Atractodes gravidus* Grav. ♀.

22. *Exolytus longicornis* ♂ = *Callidiotes luridator* Grav. ♂.

Beide Neubeschreibungen sind also zu streichen.